

HINWEISE FÜR DIE DURCHFÜHRUNG VON SCHIEDSRICHTER- BEOBACHTUNG IN DER 3. LIGA UND JBLH

Stand: August 2021

An die Vereine der 3. Liga und Jugend-Bundesliga

Auch in der Saison 2021/2022 werden im Bereich der 3. Liga und Jugend-Bundesliga die Schiedsrichterbeobachtung zur Beurteilung der Schiedsrichterleistung durch die Vereine durchgeführt. Diese Form des standardisierten Feedbacks durch die Vereine hat sich mittlerweile bewährt und ist ein wichtiger Beitrag zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Leistungsfähigkeit unserer Schiedsrichter*innen (SR). Um hier alle Vereine an den erwarteten Standard heranzuführen, werden Hinweise für die Durchführung von Schiedsrichterbeobachtung gegeben.

1. Was ist die Aufgabe der Schiedsrichterbeobachtung?

Die Schiedsrichterbeobachtung soll den Vereinen der 3. Liga/ JBLH die Möglichkeit geben, sich anhand festgelegter Kriterien kritisch mit der Leistung der SR auseinander zu setzen. Anhand des standardisierten Feedbacks über den Bewertungsbogen haben die Trainer*innen damit die Möglichkeit, den Schiedsrichterverantwortlichen Hinweise über die empfundene Leistungsstärke der SR zur Kenntnis zu geben. Die Schiedsrichterbeobachtung werden detailliert ausgewertet und die daraus gewonnenen Erkenntnisse genutzt, um zum einen kurzfristig mit den SR gravierende Mängel aufzuarbeiten, zum anderen langfristig Themen für die Weiterentwicklung der SR zu erarbeiten. Darüber hinaus fließt die Schiedsrichterbeobachtung in das Gesamtergebnis aus neutralen Coachings des Verbandes und Schiedsrichterbeobachtung mit ein und ist somit ein wesentlicher Bestandteil des sportlichen Leistungsprinzips und Wettkampfes, dem auch die SR unterliegen.

2. Wie ist die Schiedsrichterbeobachtung durchzuführen?

Die Schiedsrichterbeobachtung ist von dem/der jeweiligen Trainer*in oder Co-Trainer*in der beteiligten Vereine nach jedem Spiel in der FMP von Sportradar auf dem dafür vorgesehenen Bewertungsbogen einzugeben. Dazu ist die Anmeldung im Sportradar-System notwendig.

Der Bogen besteht aus dem einen ersten Teil, in dem über das Setzen eines Kreuzes in dem jeweiligen Bewertungskriterium eine Punktzahl festgelegt wird, sowie aus einem zweiten Teil, wo die Möglichkeit besteht, sowohl positive Aspekte der Schiedsrichterleistung, als auch negative Aspekte zu benennen. Für die Weiterentwicklung der SR sind die schriftlichen Wortaussagen („O-Ton“) auf der Rückseite essenziell. Hier sind neben den sachlichen Äußerungen zu den jeweiligen Spielsituationen im Besonderen Angaben zu Spiel- und/oder Videozeiten aus Sportlounge für die Schiedsrichterverantwortlichen für die weitere Aufarbeitung sehr wichtig und nützlich. Für den erwünschten Dialog zwischen Trainer*innen und Schiedsrichterverantwortliche ist es essenziell, dass die Schiedsrichterbeobachtung auch durch den Trainer oder Co-Trainer bzw. eine beauftragte Person des Vereins durchgeführt werden.

Um eine möglichst effiziente Zusammenarbeit mit den Vereinen sicherstellen zu können, wäre es zukünftig vorteilhaft, wenn uns die Vereine jeweils eine Person (inklusive Telefonnummer und Mailadresse) als Ansprechpartner*in für dieses Themengebiet angeben. Optimal wäre es dabei, wenn es sich um die Person handelt, welche die Schiedsrichterbeobachtungen durchführt.

3. Welche Rahmenbedingungen sind bei der Schiedsrichterbeobachtung zu beachten?

Die Schiedsrichterbeobachtung ist bis spätestens 14 Tage nach dem Spiel in der FMP von Sportradar einzugeben. Spätere Eingaben sind dann nicht mehr möglich.

Ansprechpartner für die Schiedsrichterbeobachtungen ist:

Matthias Brauer (Mail: matthias.brauer@gmx.de) für die 3. Liga

Bernd Ullrich (Mail: schieri.ullrich@email.de) für die JBLH

Für jedes Spiel wird systemseitig eine Gesamtpunktzahl errechnet, die sich aus den Punktzahlen der 12 Bewertungskriterien des Bewertungsbogens zusammensetzt.

Von den Vereinen ist hierbei unbedingt zu beachten, dass der **Bewertungsbogen nicht dem Schulnotensystem entspricht**, auch wenn gleiche oder ähnliche Begrifflichkeiten zur Erläuterung der Punktwerte verwendet werden. Der Bogen ist so aufgebaut, dass eine gute Leistung der SR mit wenigstens 72 Punkten zu bewerten ist. Für Bewertungskriterien, in denen die SR keine richtigen oder falschen Entscheidungen trafen, in der Regel also Kriterien, die für das Spiel keine oder nur eine untergeordnete Bedeutung hatten, sind je Kriterium grundsätzlich immer 6 Punkte zu vergeben.

Ferner ist zu beachten, dass bei einer Wertung von fünf Punkten oder weniger immer mindestens ein Kreuz bei einem der standardmäßig vorgegebenen Mängelfelder zu setzen ist. Dabei sollte der Punktwert mit der Anzahl der dort gesetzten Kreuze korrespondieren. So wäre in der Regel z.B. nicht nachvollziehbar, wenn in einem Bereich 5 Punkte vergeben werden und dort 4 Themen als Mängel angekreuzt werden, während in einem anderen Bereich 4 Punkte vergeben werden, in diesem Kontext aber nur 1 Thema als Mangel genannt wird. Um einen einheitlichen Umgang mit den Schiedsrichterbeobachtung bei der Vergabe der Gesamtpunktzahlen unter den Vereinen zu erreichen, hat sich die Einführung einer Bewertungsmatrix zur Orientierung als hilfreich erwiesen.

Für die Vergabe von Gesamtpunkten gelten folgende Richtwerte:

Punktzahl	Gesamtheitliche Einschätzung der Leistung
bis 63 Punkte	<ul style="list-style-type: none"> - untaugliche/schlechte Leistung SR-Leistung - Qualitativ relevante Mehrfachfehler und/oder viele auftretende Fehler in vielen Bereichen, die den Spielfluss massiv hemmten oder unterbrechen. - SR wurden den Anforderungen des Spiels nicht gerecht
63 – 66 Punkte	<ul style="list-style-type: none"> - unterdurchschnittliche SR-Leistung - Qualitativ relevante Mehrfachfehler und/oder viele auftretende Fehler in mehreren Bereichen, die den Spielfluss hemmten oder sichtbar störten - SR hatten sichtbar Mühe, den Anforderungen des Spiels gerecht zu werden

67 – 70 Punkte	<ul style="list-style-type: none"> - durchschnittliche / ordentliche SR-Leistung - Qualitativ relevante Einzelfehler und/oder vermehrt auftretende Fehler in einigen Bereichen, die den Spielfluss ab und an ins Stocken brachten - SR wurden den Anforderungen des Spiels überwiegend gerecht
71 – 73 Punkte	<ul style="list-style-type: none"> - gute / normale SR-Leistung - Qualitativ kaum relevante Fehler oder geringe Einzelfehler in wenigen Bereichen, die sich kaum spürbar auf den Spielfluss auswirkten - SR wurden den Anforderungen des Spiels jederzeit gerecht
74 – 77 Punkte	<ul style="list-style-type: none"> - Hervorragende SR-Leistung - Qualitativ und quantitativ ganz wenige Einzelfehler in vereinzelt Bereichen - Einige wenige Situationen hätten proaktiv / vorausschauend besser gelöst werden können
größer 77 Punkte	<ul style="list-style-type: none"> - eine so gut wie fehlerfreie Leistung in allen Bereichen im Kontext des Spiels - proaktive / vorausschauende Spielleitung, die den Spielfluss und die Attraktivität des Spiels maßgeblich positiv förderte

Der Kriterienkatalog für die Schiedsrichterbeobachtungen und für die neutralen Beobachtungen ist identisch.

Punktzahlen **unterhalb von 60 Punkten müssen** vom Verein konkret mit schriftlichen Begründungen, mit Spiel- und/oder Videozeiten von Sportlounge, im zweiten Teil des Bogens versehen werden. Fehlen diese Begründungen oder sind in ihrer Art diffamierend oder unsportlich, gilt die Schiedsrichterbeobachtung als nicht abgegeben und wird nicht gewertet. Der Verein hat die sich eventuell daraus ergebenden Konsequenzen selbst zu tragen.

SR haben zu keinem Zeitpunkt detaillierte Kenntnis über die abgegebenen Schiedsrichterbeobachtung. Sie erhalten lediglich, neben Verbesserungshinweisen durch die Schiedsrichterverantwortlichen des DHB, kumulierte Zusammenfassungen über die vergebenen Punktzahlen und Wortaussagen der Vereine, aus denen sich keine Rückschlüsse auf einzelne Vereinsbeobachtungen ziehen lassen.

4. Was noch wichtig ist

Die Schiedsrichterbeobachtung ist ein herausragender Bestandteil des offenen und kritischen Dialogs über die Leistung unserer SR zwischen den Schiedsrichterverantwortlichen und den Trainer*innen der Vereine.

Wichtig ist hierbei aber auch, bei manchmal durchaus berechtigten und verständlichen Emotionen, den stets sportlich fairen Umgang miteinander zu bewahren. Unsportliche oder diffamierende Äußerungen gegenüber den SR auf dem Bewertungsbogen helfen uns in der Sache nicht weiter. Die Schiedsrichterbeobachtung ist ein elementarer Baustein für die SR, im sportlichen Wettkampf untereinander bestehen zu können, genauso wie es für die Schiedsrichterverantwortlichen die Möglichkeit ist, die Leistungsfähigkeit der SR weiterzuentwickeln.

Bei Fragen, Anregungen oder offenen Punkten stehen Bernd Ullrich und Matthias Brauer jederzeit gerne zur Verfügung.